

kapitalistische A. ist die historisch letzte Form der A. Indem die Arbeiterklasse die Produktionsmittel vergesellschaftet, hebt sie jegliche A. des Menschen durch den Menschen auf. In der DDR ist das System der A. endgültig überwunden. Der Mensch und die Befriedigung seiner materiellen und kulturellen Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt aller Bemühungen der sozialistischen Gesellschaft und ihres Staates. »Die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ist für immer beseitigt. Was des Volkes Hände schaffen, ist des Volkes Eigen.« (Verf. der DDR, Art. 2.)

Ausländergesetz: Das Gesetz über die Gewährung des Aufenthaltes für Ausländer in der DDR vom 28. 6. 1979 (GBl. I 1979, Nr. 17) bestimmt, daß für den Aufenthalt von Ausländern in der DDR eine Genehmigung erforderlich ist; wenn die Genehmigung zum Aufenthalt durch Fristablauf ungültig wurde und eine Verlängerung versagt wird, wenn sie entzogen oder für ungültig erklärt wurde, haben diese Personen die DDR unverzüglich zu verlassen. Ausländer, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen, können ausgewiesen werden. Das Verfahren der Ausweisung wird durch das A. im einzelnen geregelt. Ausländer im Sinne des A. sind Personen, die nicht die Staatsbürgerschaft der DDR besitzen. Das A. regelt weiter, welche Organe über die Gewährung oder die Aberkennung des Asyls entscheiden. Ausländer, die sich in der DDR aufhalten, haben die gleichen Rechte wie Staatsbürger der DDR, soweit diese Rechte nicht an die —» *Staatsbürgerschaft* gebunden sind. Sie sind verpflichtet, die Verfassung der DDR zu achten und die Gesetze und anderen Rechtsvorschriften der DDR einzuhalten.

lungspflichten, die gegenüber ausländischen staatlichen oder privaten Stellen bzw. internationalen Institutionen (z. B. Internationaler Währungsfonds, Weltbank, regionale Entwicklungsbanken) bestehen. Die A. entsteht durch im Ausland aufgenommene Anleihen und —» *Kredite* zur Finanzierung des Außenhandels, der inneren Entwicklung (Investitionen), der Militärausgaben, der Deckung des Defizits im Staatshaushalt und des Ausgleichs der Zahlungsbilanz (Begleichung fälliger Zahlungen). Es wird unterschieden zwischen kurz-, mittel- und langfristiger A. Die kurzfristige A. entsteht meist durch Kredite für den Warenimport bzw. für den Zahlungsbilanzausgleich. Sie ist oft mit hohen —» *Zinsen* verbunden. Ihr Anteil an der gesamten A. hat einen maßgebenden Einfluß auf den Schuldendienst (in einem festen Zeitraum, z. B. 1 Jahr, fällige Zinsen und Rückzahlungsraten). Die A. hat im kapitalistischen Weltwirtschaftssystem einen nie gekannten Umfang erreicht. Die USA, seit dem ersten Weltkrieg Nettokapitalexporteur, sind seit 1984 Nettokapitalimporteur und inzwischen der höchstverschuldete Staat geworden. Im Jahre 1986 erreichte die A. der USA rund 200 Md. Dollar. Die Ursache liegt vor allem in den steigenden Rüstungsausgaben, die ein hohes Defizit im Staatshaushalt verursachen, das nicht mehr allein durch innere Kreditaufnahme finanziert werden kann. Die hohen Zinsen und die relativ hohe Sicherheit von Staatspapieren bilden Anreize für den Kapitalexport nach den USA. Zu einem der kompliziertesten Probleme in den internationalen Beziehungen wurde die A. der —» *Entwicklungsländer*, die Ende 1986 die Gesamtsumme von 1035 Md. US-Dollar erreichte. Die mittel- und langfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Entwicklungsländer haben sich von 1970-1984 verzehnfacht.

Auslandsverschuldung: Zah-